



Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration
Kaiser-Friedrich-Straße 5a | 55116 Mainz

Vorsitzender des
Ausschusses für Kultur
Michael Wagner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz

18/2910
VORLAGE

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz
Postfach 31 70
55021 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2644
poststelle@mffki.rlp.de
www.mffki.rlp.de

2. Dezember 2022

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon
		gunther.heinisch@mffki.rlp.de	06131 16-5695

Sitzung des Ausschusses für Kultur am 17. November 2022

**TOP 3 „Energiesparkonzepte bei Kultureinrichtungen“, Antrag der CDU nach §
76 Abs. 2 GOLT, Vorlage 18/2389**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der vorgenannten Sitzung des Ausschusses für Kultur hatte ich zugesagt, den Ausschussmitgliedern den Sprechvermerk zu TOP 3 zukommen zu lassen. Dieser Bitte komme ich gerne nach und übersende Ihnen den beigefügten Sprechvermerk (Anlage).

Mit freundlichen Grüßen

Katharina Binz
Ministerin

– Anlage –

Anlage

Sitzung des Ausschusses für Kultur am 17. November 2022

TOP 3 „Energiesparkonzepte bei Kultureinrichtungen“, Antrag der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT, Vorlage 18/2389

Sprechvermerk

Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

die aktuelle Energiekrise hat schwerwiegende Auswirkungen auch auf Kultureinrichtungen sowie Kulturschaffende im Kulturbereich. Dabei stellt nicht nur die drohende Gefahr einer reduzierten oder unterbrochenen Strom- oder Wärmeversorgung den Kulturbereich vor bislang ungekannte Herausforderungen, die Kultureinrichtungen und die Kulturschaffende müssen sich auch den dramatisch gestiegenen Energiekosten stellen.

Alle Kultureinrichtungen sind aufgefordert, einen Einsparbeitrag zu erbringen und sich auf die drohende Versorgungssituation einzustellen. Viele Einrichtungen haben bereits Einsparkonzepte und Notfallpläne erarbeitet oder sind gerade dabei solche zu erstellen. Viele fangen dabei nicht bei „null“ an, denn sie beschäftigen sich bereits seit längerem mit den Aspekten Klimaschutz und Nachhaltigkeit und stellen sich die Frage, was sie tun können, um einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten.

Deshalb ist es in der aktuellen Situation selbstverständlich, dass Kultureinrichtungen auch ihren Beitrag leisten werden, um Gas und Energie einzusparen. Es gibt dabei keine generellen verbindlichen Einsparauflagen. Dafür ist die bauliche, technische Situation, die Versorgungssituation mit Wärme und Strom und die Rahmenbedingungen unter denen die Kultureinrichtungen arbeiten zu unterschiedlich.

Bei diesen Überlegungen stellen sich Kultureinrichtungen auch Fragen wie: Unter welchen Rahmenbedingungen können sie weiterhin für das Publikum geöffnet bleiben? Oder: Unter welchen konservatorischen Bedingungen können wertvolle Kulturgüter in Museen, Archiven und Bibliotheken sicher ausgestellt, verwahrt oder deponiert werden?

Für diese Überlegungen und Konzepte gibt es keinen verbindlichen Fahrplan oder Zeitplan. Zunächst werden natürlich die relativ schnell zu realisierenden verhaltensbezogenen Einsparpotentiale im Mittelpunkt stehen. Andere Einsparmaßnahmen, die technischen Veränderungen oder Investitionen nach sich ziehen, werden erst mittelfristig realisiert werden können.

Die Kultureinrichtungen tun dies auch aus eigenem finanziellen Interesse. Denn die erwarteten Preiseigerungen für Strom und Gas werden die Betriebskosten erheblich belasten. Nicht wenige werden in ernste finanzielle Schwierigkeiten geraten. Und es ist noch nicht ersichtlich, ob oder in welchem Umfang die Träger oder die Fördermittelgeber den Kultureinrichtungen zusätzliche Mittel zur Verfügung stellen können. Die von der Bundesregierung beschlossenen Strom- und Gaspreisbremse und die 1 Mrd. Euro für Kultureinrichtungen aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds helfen hier bestimmt. Aber dennoch: Energieeinsparung und Kostenreduzierung bei Strom und Gas sind das Gebot der Stunde.

Lassen Sie mich nun anhand der landeseigenen Kultureinrichtungen exemplarisch aufzeigen, mit welchen Maßnahmen und Konzepten im Einzelnen, ganz konkret Energie und Wärme eingespart werden soll:

Generaldirektion Kulturelles Erbe

Die Landesmuseen, die Verwaltung der Burgen und Schlösser sowie die Denkmalpflege und die Archäologie unter dem Dach der Generaldirektion Kulturelles Erbe ressortiert im Innenministerium, weshalb ich das Mdl um eine entsprechende Darstellung gebeten habe: Das Mdl führt dazu aus:

In Zusammenarbeit und Abstimmung mit den zuständigen Ministerien werden in der GDKE schon seit mehreren Jahren diverse Energiesparkonzepte umgesetzt, sind teilweise in der Umsetzung oder bereits in Planung. Es handelt sich um folgende Einzelmaßnahmen.

In den Sommermonaten werden die Heizungen in den Liegenschaften abgestellt. In den übrigen Monaten werden die Heizungen witterungsgeführt gesteuert und die automatische Abschaltung aktiviert. Soweit die Anlagesteuerung dies erlaubt, ist die Maßnahme umgesetzt.

Die von der Direktion „Burgen, Schlösser, Altertümer“ betriebenen Objekte sind bis auf Arbeitsräume der Beschäftigten und bestimmte Technikbereiche in der Regel unbeheizt. Durch dortige Winterschließungen wird ebenso Energie gespart

Die Wandtemperierung auf der Festung Ehrenbreitstein spart Energie durch die Trocknung der Bausubstanz und dadurch verbesserte Dämmung des Mauerwerks.

Warmwasser wird in den Sommermonaten abgestellt, insofern dies rechtlich und /oder hygienebedingt möglich ist.

Es wird ein hydraulischer Abgleich der Heizungen durchgeführt und die Vorlauftemperaturen der Heizkreise auf das notwendige Minimum heruntergefahren (unter Berücksichtigung der Vorgaben der Arbeitsstättenverordnung), die Nachtabsenkung wird verlängert und die nächtliche Temperaturabsenkung erhöht. Diese Maßnahmen sind teilweise umgesetzt und für weitere Anlagen in Planung.

Kühlung wird, dort wo es möglich ist, abgeschaltet bzw. reduziert. Dies ist bereits umgesetzt. Die GDKE betreibt mit Ausnahme weniger konservatorischer, sensibler Bereiche keine Klimaanlage. Die Ausstellungsräume werden teils gar nicht, teils über Teil- und Vollklimaanlagen klimatisiert, meist erfolgt die Steuerung über ein GLT-System. Einsparmöglichkeiten in diesen Bereichen sind nur unter Berücksichtigung und Einhaltung eines konservatorischen Sicherheitskorridors möglich, der sich an den Richtlinien von ICOM und dem Deutschen Museumsbund orientieren soll. Sondervorgaben, die diesen Korridor über- oder unterschreiten, müssen durch besondere Einzelmaßnahmen für die Objekte (Ausstattung der Vitrinen) hergestellt

werden. Unter diesen Voraussetzungen sind träge Anpassungen des Klimas für Sommer und Winter möglich.

15 – 17°C ist eine Temperatur, die eine Luftfeuchtigkeit im Raum bedingt, die für fast alle Kulturgüter noch ein stabiles Umfeld schafft. Solange der Frostschutz gewährleistet ist, stellen niedrigere Temperaturen bspw. bis 11°C für viele Kulturgüter auch noch keine konservatorische Gefahr dar.

Vitrinen werden teils passiv mit Artsorb und Prosorb, je nach Bestückung der Vitrine, ausgestattet. Weitere Nachrüstung von Sonnenschutz verringert die Kühllast. Aufgrund konservatorischer Anforderungen vorhandener Sonnenschutz gewährleistet dies bereits in großen Teilen.

Die meisten Beschäftigten sind schon aus konservatorischen Gründen in das richtige Lüften der nicht klimatisierten Liegenschaften eingewiesen.

Unnötige Beleuchtung wird im Innen- und Außenbereich abgeschaltet. Leuchtmittel sind in großen Teilen bereits auf LED umgerüstet. Weitere Maßnahmen sind geplant. Automatisierte Beleuchtung von Fluren und Treppenhäusern sind teilweise zeitlich durch Bedarfsschaltungen oder Bewegungssensoren gesteuert, weitere Maßnahmen sind in Planung. Das Dimmen der Grundbeleuchtung in den Ausstellungsbereichen verringert bereits den Energieverbrauch.

Nun abschließend noch ein kurzer Überblick über die Kulturdienststellen im Geschäftsbereich des MFFKI.

Landesarchivverwaltung (LAV)

Die Landesarchivverwaltung hat bereits Anfang August zu einer ersten Krisensitzung zusammengerufen und dabei erste wichtige Maßnahmen zur künftigen Energieeinsparung festgelegt. Im Wesentlichen werden alle Möglichkeiten zur Einsparung von Heiz- und Stromkosten umgesetzt wie beispielsweise die Absenkung der Raumtemperaturen, teilweise Abschalten von Lüftungsanlagen und eine Reduzierung der Beleuchtung. Zwischen den Jahren bleibt die Landesarchivverwaltung geschlossen. Alle Abteilungen haben einen Plan für einen eventuellen Notbetrieb

erarbeitet, um die Aufgaben mit möglichst wenig Personal in den Gebäuden zu erledigen und gleichzeitig die Home-Office Möglichkeiten zu erweitern.

Landesbibliothekszentrum (LBZ)

Das LBZ hat von allen Mitarbeitenden Ideen für Maßnahmen gesammelt, diese zusammengestellt und umgesetzt. Teilweise ist man dabei auf die Unterstützung der Hauseigentümer angewiesen, was nicht immer unproblematisch ist. Ein Maßnahmenkatalog wurde erarbeitet. Es wurden Verbrauchsdaten erhoben und ausgewertet, Notfallpläne für die Szenarien einer Gas- und Strommangellage beziehungsweise eines Ausfalls erarbeitet.

Spürbar für die Nutzerinnen und Nutzer sind reduzierte Öffnungszeiten. Dies ist jedoch unerlässlich, um die vom Bund und Land aufgerufenen Energieeinsparungen erreichen zu können (Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristig wirksame Maßnahmen). Des Weiteren sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um das Wochenende Homeoffice nutzen, wozu ein zusätzlicher Tag möglich ist, um in den Büros möglichst über einen längeren Zeitraum die Raumtemperatur herunterzufahren. Der Deutsche Bibliotheksverband hat Handlungsempfehlungen zum Energiesparen veröffentlicht, die für alle Bibliotheken in Rheinland-Pfalz hilfreich sind und diese bei ihren Planungen und Umsetzungen unterstützen.

Arp Museum Bahnhof Rolandseck

Das Arp Museum hat die Klimatisierung im Ausstellungsbereich angepasst. Ganz verzichtet werden kann auf diese nicht, da ansonsten das Museumsgebäude Schaden nehmen könnte. Die Art der Baukonstruktion verlangt nach einer konstanten Temperatur, ansonsten bekommen nach Angaben der LBB-Niederlassung Koblenz die Wände Risse. Es wurde eine Dienstanweisung „Wir sparen Energie“ für Mitarbeitende erarbeitet. Diese ist sehr umfangreich und gibt zu verschiedensten Themen Handlungsanweisungen, wie beispielsweise zu Beleuchtung, Heizung, Zugang zum Gebäude, Lüften, Standby-Schaltungen und Dienstreisen.

Sie sehen am Beispiel der landeseigenen Kulturdienststellen, dass es in vielen Bereichen ganz unterschiedliche technische und verhaltensbezogenen Maßnahmen gibt, die teilweise jeweils für sich betrachtet nur einen geringen Einspareffekt haben, in der Summe aber sicherlich Wirkung entfalten. Bei all diesen Maßnahmen kommt es entscheidend darauf an, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Thema Energieeinsparung zu sensibilisieren.